

**Detailinformationen zur
Organisation und zum Betrieb der Gemeinschaftsstände
des Landes Niedersachsen
hier: Hannover Messe 2021 „Digitalisierung“**

- 1.) Ausgangslage und Projektziele**
- 2.) Anforderungen, Referenzen**
- 3.) Hinweise zur Form des Angebots und zum Verfahren**

1.) Ausgangslage und Projektziele

Das Land Niedersachsen plant unter der Federführung des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung (MW) im Rahmen der **Hannover Messe vom 12.04. bis zum 16.04.2021 in Hannover** einen **Gemeinschaftsstand** mit dem Thema „**Digitalisierung**“.

Ziele sind:

- Ganzheitliche Präsentation niedersächsischer Kompetenzen aus Wirtschaft und Forschung im Bereich der Digitalisierung
- Intensivierung bestehender und Aufbau neuer Geschäftskontakte zu Kooperations- und Marktpartnern aus Wirtschaft, Handwerk und Wissenschaft
- Unterstützung der Vermarktungsaktivitäten und der Exportorientierung insbesondere für niedersächsische KMU

Nach derzeitigem Planungsstand sollen auf einer Fläche von 220 m² 12 kleine und mittlere Unternehmen aus Niedersachsen ihre Produkte und Dienstleistungen präsentieren können. Der Standbau, der von der Firma Zeissig zu beziehen ist, würde nach derzeitigem Planungsstand ca. 66.000 € netto kosten. Das Angebot der Deutschen Messe AG für die Fläche liegt bei ca. 73.000 € netto.

Die Organisation des Gemeinschaftsstandes umfasst alles, was zur Errichtung und zum Betrieb gehört, wie z.B.:

- Flächen- und Standkosten, die bei der Messegesellschaft entstehen (z.B. Versorgungsanschlüsse)
- Standbau, der für das Land Niedersachsen von dem Unternehmen Zeissig durchgeführt wird. Der Standbau ist von dort zu mieten. Eine Kalkulation mit den Eckdaten liegt vor.
- Berücksichtigung des jeweiligen Hygienekonzepts des Messeveranstalters
- Standorganisation/Projektmanagementkosten (wie z.B. Akquise)
- Durchführung eines Ausstellertreffens vor der Messe
- Ausgaben für Fremdpersonal (Hostessen, Dolmetscher etc.)
- Standverpflegung (bspw. Heiß- und Kaltgetränke, Gebäck sowie Bereitstellung einer entgeltlichen Mittagsverpflegung für die Aussteller, die direkt mit den Ausstellern abgerechnet wird.)
- Werbung/Presse (z.B. Standbroschüre, Pressemitteilungen)
- Sonstige Standnebenkosten (Strom, Wasser für Küchenbetrieb etc.)
- Sonstige Kosten

Hinweis: In Vorbereitung auf die Messe geleistete Tätigkeiten insbesondere zur Akquise der Aussteller sind zu dokumentieren.

Für kleine und mittlere Unternehmen kann eine Förderung entsprechend der „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Messepräsentationen kleiner und mittlerer Unternehmen sowie Angehöriger Freier Berufe“ beantragt werden. Der Eigenbeitrag der Aussteller wäre entsprechend reduziert.

Derzeit wird eine neue Messeförderrichtlinie für die Zeit ab 01.01.2021 erarbeitet. Für die Organisation von Gemeinschaftsständen können die bisher geltenden Ausführungen zur Höhe der Zuwendung (s.u.) zugrunde gelegt werden.

Aussteller, die nicht förderfähig sind, müssten den vollen Beteiligungspreis bezahlen.

2.) Anforderungen, Referenzen

Die Anträge für die Organisation eines Gemeinschaftsstandes werden einer Bewertung unterzogen.

Bei der Bewertung fließen Erfahrungen in der Organisation von Gemeinschaftsständen

den sowie Kenntnisse der niedersächsischen Branche ein. Weiterhin werden Umsetzbarkeit und Logik des Konzeptes für die Akquise der Aussteller, die Kosten pro Aussteller sowie die Plausibilität und Qualität der Antragsunterlagen einer Prüfung unterzogen

Bei der Organisation und dem Betrieb des Messestandes wird eine enge Abstimmung mit den zuständigen Ressorts, dem für den Messebau zuständigen Unternehmen sowie der NBank erwartet.

3.) Hinweise zur Form des Angebots und zum Verfahren

In dem Antrag müssen alle Kosten benannt werden, die im Zusammenhang mit der Organisation und dem Betrieb des Gemeinschaftsstandes stehen, da den Kosten die Eigenanteile der Unteraussteller sowie die Förderbeträge des Landes als Einnahmen gegenübergestellt werden, so dass eine Kostendeckung vorliegt.

Der Zuschuss beträgt bis zu 80 % der zuwendungsfähigen Ausgaben, höchstens jedoch 7.500 Euro. Neu gegründete KMU können eine Förderung bis zu 90 % der zuwendungsfähigen Ausgaben erhalten, höchstens jedoch 9.500 €. Ein KMU gilt als neu gegründet bis zu 5 Jahre nach Aufnahme der Geschäftstätigkeit.

Eine Förderung ist für bis zu zwei Messebeteiligungen je Aussteller möglich.

Sofern die im Vorfeld vereinbarte Zahl der förderfähigen Aussteller nicht akquiriert wird, trägt das finanzielle Risiko der Organisator. Bitte geben Sie in Ihrem Antrag an, wie sich die Aussteller zusammensetzen werden (voraussichtlich förderfähige KMU, neu gegründete KMU, große Unternehmen/nicht förderfähig).

Coronabedingte Besonderheit:

Um gerade KMU in der aktuell wirtschaftlich schwierigen Zeit die Möglichkeit einer Teilnahme an dem Gemeinschaftsstand zu geben und eine übermäßige finanzielle Belastung der Unternehmen zu vermeiden, ist der zu tragende Eigenanteil der Unternehmen, wie für das Jahr 2020 geplant, auf 1.700,00 € für förderberechtigte junge Unternehmen und 3.700,00 € für alle anderen förderberechtigten KMU festzusetzen. Sollte nach Ausschöpfung des Förderhöchstsatzes und Zugrundelegung des o.g. Eigenanteils eine Kostendeckung aufgrund von zusätzlichen Kosten für vorgegebene

Hygienemaßnahmen zum Schutz vor Corona-Infektionen nicht erreicht werden, können diese zusätzlichen Kosten dem Organisator auf detaillierten Nachweis erstattet werden. Eine Vergleichsberechnung ist erforderlich. Die Kostenrechnung muss die durch das Hygienekonzept des Messeveranstalters und allgemein gültige Schutzmaßnahmen zusätzlich entstandenen Kosten nachvollziehbar ausweisen.

Der Antrag ist mittels Vordruck (abrufbar unter www.nbank.de Rubrik, Unternehmen-Internationale Geschäfte-Messeförderung) und nebst Unterlagen schriftlich **bis Freitag 23.10.2020** an folgende Adresse zu richten:

Investitions- und Förderbank Niedersachsen – NBank
z.Hd. Frau Sickau
Günther-Wagner-Allee 12 - 16
30177 Hannover

Bitte reichen Sie die Unterlagen vorab per Fax an 0511/30031 - 11379 oder per E-Mail an doris.sickau@nbank.de ein.

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Sickau (Tel.: 0511/30031 – 379) zur Verfügung.